

Uni nimmt MRT-Riesen in Betrieb

Eine Million Euro für Hirnforscher-Plattform

Magdeburg (vs) • An der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg entsteht eine europaweit bisher einmalige Forschungsinfrastruktur für bildgebende Technologien - speziell im Bereich der Hirnforschung. Für den Aufbau einer sogenannten „Core Facility“ hat die Deutsche Forschungsgemeinschaft DFG jetzt knapp eine Million Euro bewilligt. Hierfür werden Hochleistungs-fähige 7-Tesla-Magnetresonanztomografen der neuesten Generation zur gemeinsamen Nutzung und dem Aufbau einer digitalen Forschungsinfrastruktur zusammengeführt.

Die Kooperationsplattform soll künftig allen Wissenschaftlern der Uni sowie der außeruniversitären Einrichtungen wie dem Leibniz-Institut für Neurobiologie, dem Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen und dem Deutschen Zentrum für Psychische Gesundheit sowie dem medizintechnischen Forschungscampus Stimulante für Forschungszwecke zur Verfügung stehen.

Mit dem Einbau und der Inbetriebnahme des kürzlich eingetroffenen „europaweit leistungsstärksten 7-Tesla-MRT auf dem Unicampus ist Magdeburg zurzeit europaweit stärkster Standort für bildgestützte Hirnforschung“, erklärt Professor Oliver Speck. Weltweit gebe es ein weiteres Gerät nur an der University of California, Berkeley, in den USA. „Künftig wird es uns möglich sein, Mikrostrukturen wie Nervenfasern im Gehirn zu erfassen und Nervenverbindungen durch das Verfolgen von Molekülbewegungen zu definieren“, so der Physiker und MRT-Experte.



Der riesige Magnet ist das Kernelement des 7-Tesla-MRT auf dem Magdeburger Unicampus. Foto: Anna Friese/Uni Magdeburg

Suchtberatung richtet Fokus aufs Rauchen

Magdeburg (dpa) • Die Landesstelle für Suchtfragen Sachsen-Anhalt setzt in diesem Jahr einen Schwerpunkt bei der Tabakprävention. „Unter dem Motto ‚Sachsen-Anhalt atmet auf‘ wird eine Dachkampagne vorbereitet, die den Nichtraucherschutz und die Prävention deutlich verstärken soll“, kündigte die Leiterin der Landesstelle, Helga Meeßen-Hühne, gestern an. Zudem sollen noch mehr Suchtberatungsstellen digitale Wege gehen. In Sachsen-Anhalt war die kostenfreie Online-Suchtberatung mit drei Modellberatungsstellen in Magdeburg, Halle und Bitterfeld-Wolfen gestartet. Weitere sollen noch in diesem Jahr an die Plattform angeschlossen werden.

Die Landesstelle für Suchtfragen wird 2023 mit 240 700 Euro vom Land gefördert. Sozialministerin Petra Grimm-Benne (SPD) überreichte gestern den Zuwendungsbescheid.



Ferropolis wird 2023 wieder zum Party-Mekka

Die Baggerstadt Ferropolis bei Gräfenhainichen wird auch 2023 zum Festival-Mekka. Erstmals gibt es in der „Stadt aus Eisen“ mit dem „HIVE Festival“ ein Angebot an elektronischer Musik (14. bis 16. Juli). Außerdem sind wieder das „Melt-Festival“ (8. bis 11.

Juni), das „Full Force Festival“, für Metal, Hardcore und Punk (23. bis 25. Juni) und das Hip-Hop-Festival „Splash“ (29. Juni bis 1. Juli) im Angebot. Zudem gibt es das „Whole-Festival“ vom 28. bis 31. Juli für ein queeres Publikum. Ab dem 30. März ist das „Campen

unter Baggern“ wieder möglich, die Campingsaison endet mit dem Start der Veranstaltungsserie am 29. Mai. Unterhaltung bietet das „Iron Drift King“, ein Autorennen der besonderen Art, mit qualmenden, durchdrehenden Reifen (17. bis 19. August). Foto: dpa

Kurzschluss im Harz

Stromversorgung bricht großflächig zusammen / Massive Schäden im Umspannwerk Hüttenrode

In weiten Teilen des Harzkreises ist es in der Nacht zum Montag sowie im weiteren Tagesverlauf zu massiven Stromausfällen gekommen. Auslöser waren laut Energieversorger Avacon massiver Eisregen und Orkanböen, die im Hochspannungsnetz zahlreiche Kurzschlüsse verursachten.

Von Dennis Lotzmann und Sabine Scholz

Harzkreis • Blackout im Harzkreis: Was seit Wochen mit Blick auf Gas- und Energieknappheit in den Wintermonaten als drohendes Szenario im Raum steht - ein längerer Ausfall der Stromversorgung - ist in der Nacht zum Montag in weiten Teilen des Harzkreises eingetreten. In und rund um Halberstadt, Blankenburg, Wernigerode und dem Raum Osterwieck ist es zum teilweise mehrstündigen Zusammenbruch der Stromversorgung gekommen. Betroffen war der Netzbetreiber Avacon, der nach Angaben von Sprecherin Corinna Hinkel im Umfeld des Umspannwerks Hüttenrode massive Schäden verbuchen musste. Diese hätten auch Auswirkungen auf von Avacon belieferte Stadtwerke gehabt.

Nach Hinkels Worten war massiver Eisregen in Kombination mit orkanartigen Böen ursächlich für die Netzprobleme. „Wir hatten insbesondere im



Das Umspannwerk in Hüttenrode - am späten Sonntagabend kam es hier zu einer gerissenen Stromleitung. Die Folge war ein großflächiger Stromausfall im Landkreis Harz. Foto: Matthias Bein

Bereich Hüttenrode sehr schweren Eisbehang auf den Leiterseilen. Wenn sich dann schlagartig Eisbrocken gelöst haben, sind die Seile der 110-Kilovolt-Leitungen in Schwingungen geraten, haben sich teilweise berührt und so Kurzschlüsse ausgelöst“, beschreibt die Avacon-Sprecherin die Folgen. Der extreme Wind in den Nachtstunden habe dies alles noch potenziert. In der Folge seien nach Kurzschlüssen sofort Sicherungen gefallen und die Leitungen abgeschaltet worden.

Erdungs- und Datenseil reißen unter Eislast

Mit jenen fatalen Auswirkungen im näheren und weiteren Umfeld. In einigen Orten im Harzkreis kam es zu stundenlangen Stromausfällen. An anderen Orten konnte die Versorgung zwar nach wenigen Minuten wieder aufgenommen werden, brach dann aber erneut zusammen.

Schüler bleiben wieder öfter „sitzen“

Sachsen-Anhalt hat bundesweit mit die meisten Wiederholer

Magdeburg (AFP/rog) • In Sachsen-Anhalt haben im vergangenen Schuljahr 2021/2022 insgesamt 5046 Schüler eine Klasse wiederholt. Das zeigen Zahlen des Statistischen Bundesamtes. Mit 3,4 Prozent der Schüler hat das Bundesland nach Mecklenburg-Vorpommern die höchste Quote.

Die meisten Wiederholer gab es demnach im Sekundarbereich I (fünfte bis zehnte Klasse): insgesamt 3867 Schü-

ler. In der Grundschule waren es 603, wobei die Statistik erst mit der dritten Klasse beginnt. In der Oberstufe waren es 576 Schüler. Rund 60 Prozent der Wiederholer sind männlich. Die Statistik erfasst Schüler, die freiwillig wiederholten oder nicht versetzt wurden.

Bundesweit stieg die Zahl der Wiederholer um rund zwei Drittel auf 155 800 im Vergleich zum vorherigen Schuljahr. In diesem galten wegen der Fol-

gen der Coronapandemie für den Schulbetrieb allerdings andere Versetzungsregeln. Oft spielten schulische Leistungen dabei keine Rolle. Die Regeln sollten die Schüler „vor Nachteilen bewahren“, teilt ein Sprecher des Bildungsministeriums von Sachsen-Anhalt mit.

Vor der Corona-Pandemie lag Sachsen-Anhalt bei einer Wiederholer-Quote von 2,6 Prozent. 2020/2021 ging der Wert auf 2,3 Prozent zurück,

Ihr lägen nur Informationen vor, wonach in der Nähe von Hüttenrode ein Erdseil - die spannungs- und stromfreie Erdungsverbinding zwischen den Spitzen der Hochspannungsmasten - gerissen sei. In der Folge kam es nach Informationen der Volksstimme auch zum Riss einer mit diesem Erdseil verbundenen Glasfaserleitung, über die wiederum betriebsrelevante Daten in der Leitstellen der Energieversorger übertragen werden.

Das Fatale dabei: Selbst am Montagmittag konnte die Avacon-Sprecherin noch immer keine Entwarnung geben: So lange die Eispanzer nicht abgetaut seien, könne es immer wieder zu Kurzschlüssen kommen. Zumal am Montagmittag auch der Wind wieder merklich auffrischte.

In Halberstadt hatte sich die Situation zu diesem Zeitpunkt bereits wieder normalisiert. Nach einer ersten kurzen Störung am Sonntag um 18.58 Uhr fiel um 22.04 Uhr die Stromversorgung in der Kreisstadt komplett aus. In der Leitstelle der Halberstadtwerke wurden das Notfallprotokoll und die Notstromversorgung aktiviert.

Dank eines eigenen, notstromversorgten digitalen Funknetzes hätten ausreichend Kollegen informiert werden können, um das Heizkraftwerk sowie die Gasübernahme- und wichtige Pumpstationen zu besetzen, berichtet Halberstadtwerke-Chef Rainer Gerloff. „So war die

Fernwärmelieferung unter anderem für Halberstadts Krankenhaus abgesichert.“ Auch der Betrieb der Abwasseranlagen war gewährleistet, zugleich liefen die Vorbereitungen für das schrittweise Wiederschalten des Stroms. „Das kann nach so einem umfassenden Stromausfall nicht mit einem Mal erfolgen, das würde gleich wieder Spannungseinbrüche zur Folge haben“, sagt Tobias Abram-Hohnl als Fachbereichsleiter Elektrizität der Halberstadtwerke.

Telefonie und Internet brechen zusammen

Wie prekär die Situation tatsächlich war, belegen die Warnmeldungen, die die Leitstelle in Halberstadt sowohl am Sonntag um 22.38 Uhr als auch am Montag um 10.42 Uhr über die Warn-Apps Nina und Katwarn verbreitete. Gewarnt wurde vor „großflächigem länger andauerndem Stromausfall“.

Und die zogen punktuell Folgeschäden nach sich. Im Harzkrankenhaus wurden nach Angaben von Kliniksprecher Tom Koch technische Anlagen und Geräte beschädigt. Auswirkungen hatte der Stromausfall insbesondere auf die Telefon- und Daten- sowie die Mobilfunknetze, die in der Nacht zum Montag vielerorts zusammenbrachen. Mitunter nahm das Hochfahren der sensiblen Technik am Montag mehrere Stunden in Anspruch.

Meldungen

Ermittlungen nach rassistischem Angriff

Merseburg (epd) • Nach einem rassistisch motivierten Angriff auf eine muslimische Familie in Merseburg bei Halle ermittelt der Polizeiliche Staatsschutz. Es seien mehrere Strafverfahren wegen gefährlicher Körperverletzung, Nötigung und Beleidigung eingeleitet worden, sagte gestern ein Polizeisprecher dem Evangelischen Pressedienst. Eine Gruppe von sieben Männern hatte am Samstagabend die muslimische Familie, die mit einem Kinderwagen unterwegs war, angegriffen. Die Täter im Alter zwischen 19 und 33 Jahren hätten die Familie erst beleidigt und anschließend auch körperlich attackiert.

Jugendliche Räuber in Untersuchungshaft

Halle (dpa) • Die Polizei in Halle hat zwei jugendliche mutmaßliche Raubsträfer hinter Gitter gebracht. Der zuständige Richter habe Untersuchungshaftbefehle gegen die 16 und 20 Jahre alten Männer erlassen, beide seien in eine Jugendanstalt gebracht worden, teilte die Polizei gestern mit. Der 20 Jahre alte Tatverdächtige soll am Neujahrstag einem 12-Jährigen ein Mobiltelefon geraubt und ihn körperlich attackiert haben. Der 16-Jährige soll am Abend des 14. Januar aus einer Gruppe heraus einen 17-Jährigen um Wertgegenstände beraubt und ihn mit einem Messer bedroht haben.

Klinikum Olvenstedt in Top 10 der Arbeitgeber

Magdeburg (jb) • Das Klinikum Olvenstedt in Magdeburg gehört in der Kategorie Gesundheit und Soziales zu den TOP 10 der deutschen Arbeitgeber. Dies hat die vom Marktforschungsinstitut Statista in Kooperation mit dem Magazin Stern durchgeführte Studie „Bester Arbeitgeber Deutschlands“ ergeben. Für das jetzt veröffentlichte Ranking wurden im Juni 2022 deutschlandweit 43000 Mitarbeiter in 650 Unternehmen befragt. Der Hauptfokus lag insbesondere auf der Zufriedenheit mit dem Arbeitsklima.

Staugefahr auf Weg in Wintersport-Regionen

Magdeburg (jb) • Der Auto Club Europa (ACE) und der ADAC erwarten am kommenden Wochenende auf den Routen zu den Wintersportgebieten in den Alpen oder im Mittelgebirge volle Straßen. Der Grund: In Sachsen-Anhalt und in Mecklenburg-Vorpommern starten die Winterferien. So steige die Staugefahr etwa auf den Autobahnen A 2 zwischen Hannover und Berlin, aber auch auf der A 7, A 8, A 95 und A 99 in Richtung Alpen - vor allem am Samstagvormittag. Am Samstag- und Sonntagvormittag wird es dann in umgekehrter Richtung voll. Auch die entsprechenden Routen in die Mittelgebirge füllen sich bei guter Schneelage entsprechend.

Zahl des Tages

3,6

Promille hatte ein Lkw-Fahrer intus, der auf der A 2 am Sonntagabend auf Höhe der Ortslage Alleringersleben von der Polizei gestoppt wurde, weil er in starken Schlangenlinien unterwegs war. Der Atemalkoholtest des 29-jährigen polnischen Fahrzeugführers ergab einen Wert von 3,63 Promille. Es wurde ein Verfahren wegen Trunkenheit im Straßenverkehr eingeleitet.



Die Schule bereitet auch in Sachsen-Anhalt vielen Schülern und Eltern Kopfzerbrechen. Foto: imago